

## Zwischen den Häusern ...findet Begegnung statt

### Begegnung zwischen WOAL Haus und Familienhaus: 7 Generationen von 0 bis 100+

- im WOAL Haus ca. 90 Menschen zwischen 50 und 100+
- im Familienhaus ca. 90 Menschen zwischen 0 und 50
- im Garconnierenverbund 12 Menschen
- im Tageszentrum ca. 14 Menschen

### ..... Menschen teilen sich den Platz zwischen den Häusern. Der wird unter anderem bestehen aus:

- einem Kleinkinderspielplatz,  
auf dem sich die jungen Familien mit ihren Kindern tummeln,  
auf dem die Senior:innen mit ihren Enkelkindern Sandburgen bauen und die Schaukeln in Schwung bringen.,  
auf dem Bekanntschaften zwischen den Häusern entstehen können,  
auf dem der Schwiegersohn aus dem Familienhaus, der Schwiegermutter aus dem WOAL-Haus von seinem neuen Job erzählt und beide das Kind nicht aus den Augen lassen.
- einer Piazza mit vielen Bänken im Kreis, einem langen Tisch in der Mitte mit fester und flexibler Bestuhlung (Rollstühle), überdacht, vielleicht ein Pavillon.  
Der Ort sich zu treffen, ein Tratsch auf der Bank, eine Kaffeejause aus dem Picknickkorb am langen Tisch, eine Arbeitsgruppe, die das schöne Wetter nützt, ein Fest der Generationen in einer lauen Sommernacht. Der Treffpunkt, um die Schneeschuhe anzuziehen, um die erste geschlossene Schneedecke im Oberlaaer Park zu genießen.
- Ein Nachbarschaftsgarten an der Geländestufe zur Kurbadstraße,  
Hochbeete für Senior:innen und Erwachsene aus beiden Häusern, niedrige Beete für erste Pflanzexperimente, ein großer Arbeitstisch für Umtopfen und kleine Jausen für hungrige junge Gärtner:innen und müde ältere Gärtner:innen.  
Der Nachbarschaftsgarten könnte so angelegt sein, dass Blinde und Sehbeeinträchtigte Menschen sich dort auch selbständig bewegen könnten, mit ihrem Tastsinn das Wachsen der Pflanzen spüren und die Erde riechen können.

### 7 Generationen haben im Freien zwischen den Häusern:

- Platz
- Gestaltungsmöglichkeiten, es darf nicht alles fertig und geschneigelt sein
- Wasseranschlüsse fürs Pritscheln im Sand, fürs Trinkwasser an der Piazza, zum Gießen bzw. Bewässern der Pflanzen
- kleine Schuppen, oder regendichte Kisten für Stühle, Gartengeräte, Sandspielzeug
- leicht erreichbare Toiletten in den Erdgeschossen der beiden Häuser
- Sonnenschutz bzw. Wetterschutz, der vielleicht auch mal einem kurzen Regenguss standhält.
- Fahrradabstellplätze (outdoor).
- vielleicht eine erhöhte „Bühne“
- vielleicht sogar eine Sommerküche

### **Die Bewohner:innen der beiden Häuser nutzen vieles innerhalb der Objekte gemeinsam:**

- Den großen Gemeinschaftsraum im Familienhaus nutzen die WOAL Bewohner:innen für ihre regelmäßigen Plena. Alle planen Feste und Kulturveranstaltungen darin. Der mobile Tischtennistisch wird viel benützt.
- Das WOAL Haus hat sieben WOAL Räume, die spezifische Nutzungen haben werden, z.B. Nähzimmer, Medien- und Musik/Filmraum, Gymnastikraum, Werkstatt, Badeoase/Pflegebad mit Sauna, Seminarraum und/oder anderes.... Die WOAL Bewohner:innen werden diese Räume gestalten, selbst nützen und für Nachbarschaftsangebote zur Verfügung stellen.  
Was spricht gegen ein-/zweimal wöchentlich zwei Stunden Lerngruppe? Musikproben? Was spricht dagegen, dass die Nähgruppe „Kreuzstich“ aus Bewohner:innen beider Häuser besteht? Was spricht dagegen, dass einzelne Therapien für Bewohner:innen des Garconnierenverbundes auch im WOAL Haus stattfinden. Wenn ein Bedarf auf Ressourcen trifft, ist die Voraussetzung dafür geschaffen, dass eine Antwort möglich wird.
- Das WOAL Haus wird über Gäste- und Kurzzeitmietappartements verfügen.  
Dort könnte die aus den USA angereiste Schwester der Smartwohnungsbewohner:in aus dem Familienhaus bei ihrem 14tägigen Besuch in Wien wohnen. Die kurzen Wege, die verschiedenen Treffpunkte in den und um die Häuser stehen einem intensiven Austausch der Geschwister nicht im Wege.
- Die WOAL Lobby ist die Drehscheibe der Nachbarschaftsorganisation und ein Kompetenzzentrum für Beratung, Betreuung und Pflege. Sie koordiniert die gemeinsame Nutzung der Räume, bewirbt Angebote, organisiert Vermietungen, unterstützt das Tauschen, Teilen und Leihen, vernetzt und berät. Sie ist einladend, zentral gelegen, tagsüber und abends besetzt, so wie die Bewohner:innen es brauchen. Dafür arbeiten angestellte Mitarbeiter:innen und aktive Bewohner:innen zusammen.  
(siehe „Die WOAL Lobby“)

### **...weitergedacht:**

- Es wird eine selbstorganisierte Lebensmittelkooperative im Erdgeschoß des Familienhauses initiiert. Ökologisch einwandfreie Lebensmittel zu einem fairen Preis an einer äußeren Ecke von Wien zur Verfügung zu haben ist hier die Vision.

Die erprobte ideale Größe für eine foodCoop sind 50 bis 70 Mitglieder bzw. Haushalte. Erfahrung im Betrieb einer foodCoop ist im WOAL-Haus vorhanden.